

„Verrücktes“ Filmfestival

„Ausnahmezustand“ im Kulturzentrum Moritzhof

Magdeburg (eb/kk). Dass Verrücktsein durchaus menschlich ist und viel mit Individualität zu tun hat, stellt der „Ausnahmezustand“ unter Beweis. Das Filmfestival „Verrückt nach Leben“ gastiert noch bis zum 20. Mai auf dem Magdeburger Moritzhof. Sieben nationale und internationale Medienproduktionen werden in sechs Tagen über die Leinwand flimmern.

Veranstalter ist der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband. Neben den Filmen, die von der Gedanken- und Gefühlswelt Jugendlicher handeln, sind Gesprächsforen, Lesungen, Theater, Zirkus und Seminare geplant. Ziel ist, psychische Erkrankungen und Erkrankte aus dem Dunkel zu holen und Barrieren im Kopf abzubauen.

„Vor allem junge Menschen können oft ihre Gefühle nicht ordnen, schämen sich für Angstzustände, sehen wenig Perspektiven in ihrem Leben und wissen nicht weiter. Wir möchten Men-

schen ermutigen, über ihre seelischen Probleme zu reden und Hilfen in Anspruch zu nehmen“, erklärt Organisatorin Evelin Nitsch-Boek.

An zwei Tagen werden Projekte für Klassen verschiedener Magdeburger Schulen veranstaltet, an denen den Jugendlichen Kurzfilme als Ausgangspunkt für anschließende Diskussionen gezeigt werden.

Zum Mitmachen laden am Vormittag des 18. Mai Klangbaum und Zirkusworkshop ein. Bei der Lesung von Dr. Christiane Eichenberg, Mitautorin von „Frankenstein und Belle de Jour“ wird das Herz von Kinofans am Montag ab 19 Uhr höher schlagen. Denn: die unterhaltsame Essaysammlung stellt die Frage: Sind die „Verrückten“ im Film „korrekt verrückt“? Zu den Kinovorführungen sind natürlich alle Interessierten willkommen. Zu sehen sind unter anderem Filme wie „Lebenszeichen“ – über die Selbstverletzung junger

Mädchen – oder „Felix“ – über das Knüpfen erster zarter Bande.

Gekrönt wird der Abschluss der verrückten Kinowoche am 20. Mai ab 18 Uhr mit Musik und Theater. Jugendliche haben gemeinsam mit der Aktion Musik e.V. zwei Songs eigens für das Filmfestival komponiert. Das Improvisationstheater „Herzprung“ wird „Verrückt nach Leben“ kreativ und spontan umsetzen. Zudem zeigen FH- und Uni-Studenten einen selbstproduzierten Trailer. Nach dem Film „Emoticons“ (Beginn 20 Uhr) darf ausgelassen gelacht und natürlich getanzt werden.

Karten können beim Paritätischen oder im Moritzhof erworben werden. Der Eintritt zum Kino kostet fünf Euro; eine Tageskarte gibt es bereits für acht Euro. Das Festival startete bereits Ende des letzten Jahres, tourt durch 60 Städte und ist nach 2006 schon zum zweiten Mal in Sachsen-Anhalts Hauptstadt zu Gast.



„Übergeschnappt“ heißt es am Montag beim Filmfestival im Moritzhof.